

29. 10. 26.

Mein gutes Lieb,

ich sitze wieder am Bänkchen - nach mei-
ner Rückkehr von Aarau - u. schreibe Dir diese Kurze
Zeilen, weil ich weiß, daß Du Dich freust, u. weil ich
glaube, daß Du es nötig hast, daß ich Dir heute noch
ein Mal schreibe.

Wenn ich jetzt bei Dir sein könnte u. Du bei mir,
dann würde ich Deine lieben, mürben Kopf an meine Brust
legen u. Dein feines weiches Haar ganz leise, leise streichen.
Auf meine Hand es eben berühren. Und dann ^{würde} ich meine
Lippen auf Dein duftendes Haar drücken, Deinen Kopf leise heben
u. von Dir u. Augen die Trauer fortjagen. Glaubst Du nicht
auch, mein Herzenslieb, daß ich Dich beruhigen könnte?

Und warum bist Du traurig? Weil jemand Dich
enttäuschte; jemand schreibe ich bewußt, nicht ein Mensch.
Geistige Qualitäten mag die Frau haben, ob die seelischen
auch so hervorragend sind? Du sagst ja. Ich habe das
schon nach der Handschrift bezweifelt, die ich von frühe-
ren Briefen her kannte. Jetzt wo ich den Inhalt mit De-
nen Erläuterungen sah, glaube ich, daß Du irrtest.

Ich habe Dir eben 2 Küsse gegeben - richtiger mir gewonnen
(im Tee nämlich) Ich möchte Dir nicht wehe tun u. Frau
Jahn nicht unrecht. Niemand hat die Frau sicher; es kommt
nur auf die Höhe an; Damit soll die Erörterung über
Frau Jahn ihr Ende haben, wenigstens die schriftliche.

29. 10. 26.

Mein gutes Lieb,

ich sitze wieder am Bänkchen -
nach Rückkehr von Aussen - u. schreibe Dir
feilen, weil ich weiß, daß Du Dich freust,
glaube, daß Du es nötig hast, daß ich Dir
als ein Mal schreibe.

Wenn ich jetzt bei Dir sein könnte u.
dann würde ich Deinen lieben, munden Kopf an-
sehen u. Dein feines weiches Haar ganz liebe-
voll meine Hand es eben berühren. Und dann
kippen auf Dein aufstehendes Haar drücken, Deinen Kopf
u. von Stirn u. Augen die Trauer fortwischen.
auch mein Herzenslieb, daß ich Dich beruhigen.

Und warum bist Du traurig? Weil jemand
enttäuscht; jemand schreibe ich bewußt, nicht
geistige Qualitäten mag die Frau haben, ob die
auch so hervorragend sind? Du sagst ja. Ich
schon nach der Handschrift bezweifelt, die
von Dir her kam. Jetzt wo ich den
neuen Erläuterungen sah, glaube ich, daß Du

Ich habe Dir eben 2 Küsse gegeben - richtigen
(im Tee nämlich) Ich möchte Dir nicht wehe tun
Jahre nicht mehr. Nivean hat die Frau sicher
nur auf die Höhe an; damit soll die Grö-
ße der Frau ihr Ende haben, wenigstens die sehr

Teller ist
relativ!

Morgen, Sonnabend, früh rufe ich dich in
der St. an u. werde dann ja hören, was du für
Sonntag beschlossen hast. Ich gehe in jedem Falle mit
dir konform, was du auch tust.

Über deinen Brief hat sich Mutter sehr
gefreut; ich glaube, er hat seinen Zweck erreicht, in-
dem er ihr wohlthat. Er war ja auch so fein, wie alle
ein zweiter u. ist sicher der feinste unter allen, die
die Mutter bekam. Du guter, feiner Lieb.

In Gedanken war ich heute viel bei dir
u. habe im Stillen gehofft, daß du morgen kommst.
Somit treffen wir uns nächsten Sonntag in Hammon
oder sonstwo.

Wie geht es denn der Großmutter? Jetzt ist's
mir erst klar, welche schlimme Tage du hinter dir hast,
armes Kind, du; zu Hause mit der b. Großmutter u. dann
noch meine Briefe! Wie egoistisch ich doch bin; es kommt
praktisch immer noch zu viel auf mich an.

Du schläfst vielleicht schon, wo ich den Brief
schliefe. Ich küsse dich leise im Schlaf u. verschenke
alle bösen Träume. Schlaf gut, Liebes du. Ich verneige
grüße u. küsse dich innig.

Dein großer Junge.

P.S. Wenn du zu meinen Bemerkungen über Frau J. noch etwas
schreiben möchtest, tue es ruhig; der Auftrag auf Schrift der
Schrift. Taballe war nur ein unmaßgeblicher Vorschlag, mei-
nerseits.



Fraulein

Marga Köpner,

Braunschweig

Kartauswelle 26¹